

Aus dem Einwohnerrat Riehen

Bericht vom 25. Juni 2023



Vor der Juni Einwohnerratssitzung sprach Elisabeth Schirmer-Mosset in der ökumenischen Besinnung um 7 nach 7 tiefgründige und ermutigende Worte zu den Anwesenden. Als Unternehmerin, Führungspersönlichkeit und auch als leidgeprüfter Mensch weiss sie, wie sich eine christliche Lebenshaltung im Alltag verwirklicht. Danke für diese Offenheit!

Der Geschäftsbericht 2022 des Gemeinderates wurde wenig kontrovers, dafür mit zahlreichen Anmerkungen und kritischen Ergänzungen einstimmig genehmigt. Auch die EVP-Fraktion äusserte sich, pragmatisch einige unserer Meinung nach bemerkenswerte Themen aufgreifend:

Die Gemeindekasse weist zum wiederholten Mal einen beachtlichen Überschuss auf. Die Fakten und Erklärungen dazu sind grundsätzlich nachvollziehbar: Neben hohen Steuereinnahmen sind weniger Investitionen getätigt und in einzelnen Bereichen Kosten eingespart worden. Der Investitionsstau wiederum mutet uns weniger verständlich an. Zum Beispiel müsste jetzt im Bereich von neuen energetischen Massnahmen Tempo zugelegt werden, die Installation von Solaranlagen auf gemeindeeigenen Liegenschaften dürfte auch ohne anstehende Dachsanierung erfolgen. Und die Beratung und Unterstützung von Privaten diesbezüglich benötigt noch etwas Schwung.

Im Bericht steht (S. 173), im 2022 seien keine neuen Bäume gepflanzt worden, es gab aber Ersatzpflanzungen für Fällungen. Angesichts der sehr hohen Bautätigkeit orten wir hier ein zögerliches Handeln und stellen die Frage nach einer nachhaltigen Strategie. Die Pflege unserer Bäume und Grünanlagen verlangt aufgrund sich verändernder Bedingungen viel Fachkompetenz und Innovationsgeist. Wir danken auf jeden Fall den engagierten Fachpersonen für ihre Arbeit.

In verschiedenen Bereichen herrscht permanent Personalknappheit, oder mindestens ein blockierter Zustand, wo zwar Aufgaben zunehmen – zum Beispiel in der IT, IT-Sicherheit, im Personalwesen – aber der Personalbestand nicht mitzieht. Wir haben auch festgestellt – und vermutlich besteht hier ein Zusammenhang zum Vorhergehenden – dass oft in einer Engpass-Situation, wo etwas nicht plangemäss umgesetzt werden konnte, das Neue Steuerungssystem NSR als Ressourcen-Fresser genannt wird. In der Tat ist dieser enorme Prozess der Umstellung eine Ausnahmesituation und bindet überall Kräfte. Doch dem Personalbestand, den Mitarbeitenden in allen Bereichen, muss unbedingt Sorge getragen werden.

Zum Schluss noch zwei Bemerkungen zum Bereich Gesundheit und Soziales. Schon mehrfach hat sich unsere Fraktion für den Ausbau intermediärer Angebote für die ältere Bevölkerung ausgesprochen. Es besteht eine hohe Nachfrage nach weiteren Tages- und Nachtstrukturen, Möglichkeit von Kurzetaufenthalten in Pflegeheimen zur Entlastung von Angehörigen, an flexiblen Formen von betreutem Wohnen. Die Fachstelle Alter leistet ausgezeichnete Arbeit. Und doch müssen Angebote und strukturelle Grundlagen unbedingt weiter entwickelt werden.

Ähnlich liegt es mit dem Angebot der Hausärztinnen und Hausärzte. Häufig muss man lange auf einen Termin warten und für neu Zugezogene ist es schwierig, eine Ärztin, einen Arzt zu finden. So könnten die Bedingungen für eine interessante neue Form von Arztpraxis unterstützt werden, zum Beispiel eine Walk-In-Praxis, zur Entlastung der Notfallstationen. Wir sind der Ansicht, dass im Rahmen der Gesundheitsgesetzgebung und -zuständigkeiten eine kommunale Gesundheitspolitik durchaus in die strategische Planung gehörte.

Im Traktandum 4 wurde der Geschäftsbericht 2022 der Wärmeverbund AG etwas grummelnd zu Kenntnis genommen.

Das Traktandum 5, Zonenrevision im Gebiet des Autals, wurde auf später verschoben, da seitens der Sachkommission nochmals einige Fakten überprüft werden sollen.

Ganz knapp, mit 18:17 Stimmen, erhielt der Antrag der EVP-Fraktion (Mike Gosteli), auf die Initiative «Sauberes Quellwasser für das Grosse Grüne Dorf, Volksinitiative Sanierung Deponie Maienbühl» einzutreten und sie der Sachkommission zur Ausarbeitung eines dem Begehren der Initiantinnen und Initianten entsprechenden Beschlusses zu überweisen, eine Abfuhr. Somit konnte auf den Inhalt nicht weiter eingegangen werden und die Initiative kommt vor das Stimmvolk mit der «Empfehlung auf Ablehnung». Für uns ein herbes Resultat. Aber keine Endstation. Zu einem späteren Zeitpunkt mehr zum Thema ...

Und zum Schluss einer sehr langen, intensiven, teilweise erschreckend schwarzseherisch tönenden und emotionalen Debatte, in der sehr viele der Anwesenden sich engagiert äusserten, nahm der Einwohnerrat mit 22:12:0 Stimmen das aktive Stimmrecht in kommunalen Angelegenheiten für 16 und 17 Jährige an! Wir stehen hier noch am Anfang, diese Riehener Pionierentscheidung gibt hoffentlich der laufenden Auseinandersetzung im kantonalen Parlament Auftrieb. Wir waren uns in der Fraktion nicht ganz einig, vertraten jedoch mehrheitlich die Auffassung, dass für interessierte Jugendliche Entscheidungen auf Gemeindeebene ein ideales Übungsfeld sein dürften und sich die Partizipation, ähnlich wie bei der reifen erwachsenen Bevölkerung, in überschaubaren Grenzen halten wird.

An dieser Junisitzung, am längsten Tag des Jahres, reichte Thomas Widmer sein Rücktrittsschreiben ein. Mit seinem Mandat im Grossen Rat und den diversen beruflichen und privaten Anforderungen musste er an einer Stelle etwas abbauen. Er wird uns in der Fraktion weiter als Verbindungsperson zum Grossen Rat zur Verfügung stehen. Wir danken Thomas sehr für seinen Einsatz, seine seriöse Sachkenntnis und für alles, was er uns menschlich und auch mit den Gebetszeiten und der Ökumenischen Besinnung vor den Einwohneratssitzungen geschenkt hat!

Nach der Sitzung, es war schon fast 23 Uhr, gab es im Schlipf noch einen Umtrunk für alle! Danke Thomas – und auch Brigitte Zogg! – für den Ausklang vor den Sommerferien.

Caroline Schachenmann
25. Juni 2023